

Kurzzusammenfassung

Der Jahresabschluss 2013 ist ein insgesamt erfreulicher Abschluss. Mit 16,99 Mio. € Überschuss konnte er den Planwert von 15,60 Mio. € leicht übertreffen und erreichte fast das sehr gute Vorjahresergebnis von 19,2 Mio. €.

Erfreulich hat sich auch die Verschuldung der Stadt im Kernhaushalt entwickelt. Anstatt einer geplanten Nettoneuverschuldung von 12,3 Mio. € konnte eine Tilgung von 14,2 Mio. € vorgenommen werden. Zurück zu führen ist diese positive Entwicklung einerseits auf die in 2013 gut laufenden Steuererträge (810,4 Mio. € bei geplanten 793,2 Mio. €), aber auch auf niedrigere Auszahlungen bei den städtischen Mitteln der Investitionen (19,1 Mio. €), wohingegen die Bruttoinvestitionssumme nur um 11 Mio. € hinter den Planungen zurückblieb. Auch bei der Verschuldungsanalyse mit den steuerfinanzierten Eigenbetrieben (SÖR, NüBad, FSN und NüSt) konnte eine kleine Rückführung der Schulden um 1,9 Mio. € verbucht werden.

In der Bilanz haben insbesondere die Positionen Anlagevermögen und damit direkt zusammenhängend das Eigenkapital eine wesentliche Änderung erfahren. Seit dem letztjährigen Abschluss hat sich das Eigenkapital deutlich verbessert. Zurückzuführen ist diese außergewöhnliche Entwicklung auf eine im Rahmen der Bearbeitung einer Prüfungsfeststellung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbands durchgeführte Neubewertung von rd. 3.000 unserer Grundstücke, die zu diesem hohen, aber realistischen Wert verholfen hat. Das Eigenkapital erreicht dadurch 773,1 Mio. €, davon 650,8 Mio. € Basiskapital und Rücklagen von 118,8 Mio. €. Die Eigenkapitalquote steigt von 5,00% auf 16,78 %.

Im Jahr 2013 sind die ordentlichen Erträge um 8,7% angestiegen, die ordentlichen Aufwendungen weisen eine Erhöhung von 9,4% auf. Der Aufwanddeckungsgrad hat sich demnach leicht von 102,83% auf 102,16% reduziert.

Die folgende Tabelle gibt die wesentlichen Einflussfaktoren auf das Jahresergebnis 2013 wieder.

in Mio. € (SAP-Logik: Erträge mit Minus-, Aufwendungen mit Pluszeichen)	Ist 2013	Plan 2013	Ist 2012
Gewerbesteuer	-423,8	-414,0	-379,1
Einkommensteueranteil	-228,1	-217,5	-210,0
Schlüsseluweisungen	-180,6	-163,0	-148,4
Zuweisungen vom Land (Lehr-/Kinderbetr.pers.)	-74,9	-63,3	-56,7
Pensionsrückstellungen (Nettozuführung)	115,1	85,5	73,0
Zuschuss an soziale/ähnliche Einrichtungen - Art 1	71,62	64,91	64,01

Der Planwert der Gewerbesteuer konnte im Jahr 2013 erheblich, d.h. um 9,8 Mio. € übertroffen werden. Das Ist der Gewerbesteuererträge ist somit auf ein Allzeithoch von 423,8 Mio. € angestiegen. Gegenüber dem Jahr 2012 konnte sogar ein Plus von fast 45 Mio. € (+11,8%) erzielt werden. Auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hat sich sowohl gegenüber dem Vorjahr (+ 18 Mio. €, respektive 8,6%) als auch gegenüber der Planung mit plus 10,6 Mio. € deutlich verbessert und erreicht einen ebenfalls neuen Spitzenwert von 228,1 Mio. €.

Die Schlüsselzuweisungen fielen 2013 um 17,6 Mio. € höher aus, als in der Planung abzusehen war – damit liegen sie 32,2 Mio. € über dem Wert von 2012.

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen stiegen insgesamt um 18,1 Mio. € oder 3,7 %. Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen fielen 2013 insgesamt sehr hoch aus, da hier die Besoldungserhöhungen für die Jahre 2013 und 2012, insgesamt 5,6 % zu berücksichtigen und damit die Rückstellungen um 44,6 Mio. € anzuheben waren.

Bei den Sozialtransferaufwendungen stiegen beispielsweise die Zuschüsse an soziale Einrichtungen (gesetzlich) im Vergleich zum Vorjahr erneut stark um 12,6 % auf 80,7 Mio. €. Hintergrund ist hier wie in den Vorjahren insbesondere der anhaltende Platzausbau bei Kinderhorten und Kinderkrippen freier Träger.

In der Finanzrechnung 2013 ist der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit (Indikator für die dauernde Leistungsfähigkeit, der zur Deckung der ordentlichen Tilgungen und zur Finanzierung von Investitionen dient) positiv, allerdings um 20,83 Mio. € niedriger als in dem sehr starken Jahr 2012 (hier wurden 76,55 Mio. € mehr als 2011 erreicht).

Zusammenfassend kann das Jahr 2013 als positiv für die städtischen Finanzen eingestuft werden. Ein positives Jahresergebnis, ein moderater Schuldenabbau und insbesondere ein deutlich gestärktes Eigenkapital sind auf der „Habenseite“ zu verbuchen. Die Entwicklung der Sozialtransferaufwendungen und der Personalaufwendungen mit Sprüngen durch die Pensionsrückstellungen stellen hingegen eine dauerhafte Herausforderung dar. Auch hängt bei den Steuererträgen mit Rekordzahlen die Messlatte für künftige Jahre hoch.

Die ausführlichen Zahlen sind – erstmals im neuen Design – in der Anlage enthalten.